

BUND DER FREIEN WALDORFSCHULEN IN ÖSTERREICH

Heute besuchen rund 2.400 SchülerInnen die 13 österreichischen Waldorfschulen. Seit dem ersten Abschlussjahrgang im Schuljahr 1974/75 haben rund 2500 SchülerInnen in Österreich den Waldorfabschluss absolviert. Jedes Jahr kommen 150 weitere hinzu.

Die Ehemaligen



- Nach mehr als 40 Jahren Waldorfpädagogik in Österreich war es an der Zeit zu fragen,
- wie die AbsolventInnen der Freien Waldorfschulen im Berufsleben oder in der Ausbildung stehen,
 - wie sie die Förderung von Schlüsselqualifikationen durch die Waldorfbildung einschätzen,
 - wie sie das Image der Waldorfschulen im Wandel der Zeit bewerten,
 - was ihnen in ihrer Schulzeit besonders wichtig war,
 - wo sie Entwicklungsbedarf sehen.



Die Antworten von 444 ehemaligen WaldorfschülerInnen liegen vor. Es handelt sich hier noch nicht um eine repräsentative Befragung, da wir nicht alle Absolventen erreichen konnten und auch kein Fachinstitut beauftragt haben.

Das Profil der Erhebung

- Rund die Hälfte der Antworten kommt aus dem Altersbereich der 19- bis 24-Jährigen und somit aus den Abschlussjahrgängen 1997/98 bis 2002/03
- Die gesamte Altersspanne liegt zwischen 19 und 49 Jahren.
- 60% der Antwortenden sind weiblichen Geschlechts, 40% männlich.
- Die Antworten kommen aus 7 allgemein bildenden österreichischen Waldorfschulen mit voll ausgebauten Oberstufen: Rudolf Steiner Schule Wien-Mauer, Linz, Klagenfurt, Wien-Pötzleinsdorf, Graz, Salzburg, Innsbruck.

Wege nach der Waldorfschule

(grafische Darstellung auf der letzten Seite)

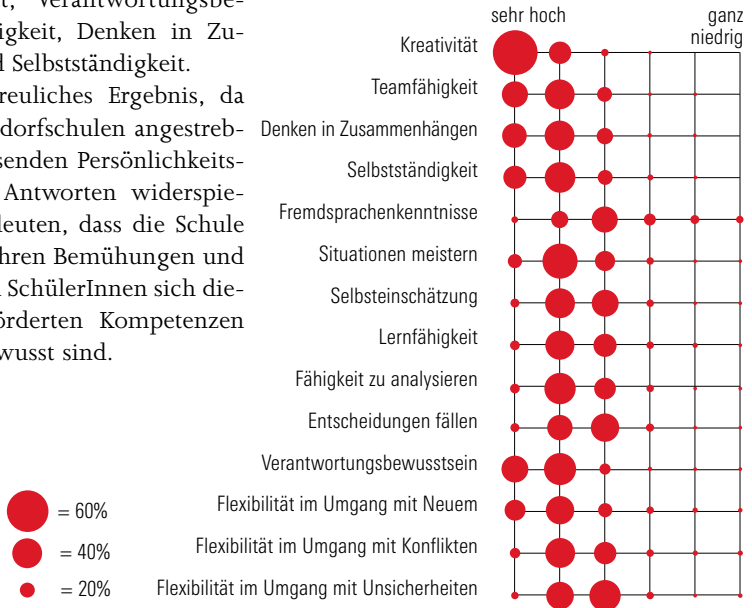
- 75 PROZENT der ehemaligen WaldorfschülerInnen haben eine Ausbildung gewählt, für die Matura Voraussetzung ist. Bei den jüngeren Jahrgängen liegt dieser Wert bei 80%.
- EIN DRITTEL der Befragten befindet sich im Studium.
- EIN DRITTEL ist in einem künstlerischen, medizinisch-therapeutischen oder pädagogisch-sozialen Beruf tätig.
- EIN DRITTEL ist in anderen beruflichen Feldern tätig: EDV, Technik, Handwerk, Wirtschaft, Haushalt u.a.



Förderung von Schlüsselqualifikationen durch die Waldorfbildung

Besonders hoch wurden die erworbenen Fähigkeiten in folgenden Bereichen eingeschätzt: Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Denken in Zusammenhängen und Selbstständigkeit.

Dies ist ein erfreuliches Ergebnis, da sich das in den Waldorfschulen angestrebte Ziel einer umfassenden Persönlichkeitsbildung in diesen Antworten widerspiegelt. Dies kann bedeuten, dass die Schule erfolgreich war in ihren Bemühungen und dass die ehemaligen SchülerInnen sich dieser besonders geförderten Kompetenzen und Fähigkeiten bewusst sind.



Vieles ist gut und Einiges kann besser werden

Den Kompetenzen flexibler Umgang mit Unsicherheiten, Entscheidungen fällen, Selbsteinschätzung und Fremdsprachenkenntnisse werden eher gute bis mittlere Bewertungen erteilt.

Bei den im freien Text erfragten Veränderungsempfehlun-

gen werden die Bereiche Leistungsfor- derung, Struktur, mehr Offenheit, aktuelle Lerninhalte (Medienkunde, Politik) am häufigsten genannt. Da sich hier in den letzten Jahren Wesentliches in den Oberstufen verändert hat, werden wir bei einer weiteren Befragung im Schuljahr 2006/07, die sich an die Absolventen der Abschlussjahrgänge 2002/03 bis 2005/06 richten wird, beson- deres Augenmerk auf diese Bereiche legen.



Image der Waldorfschule

75% der ehemaligen WaldorfschülerInnen würden für ihre Kinder die Waldorfschule wählen bzw. sind ihre Kinder bereits in einer Waldorfschule.

Die ehemaligen WaldorfschülerInnen sehen eine deutliche Steigerung des Images der Waldorfschule von früher (während der eigenen Waldorfschulzeit) zu heute: sehr gut/gut von 20% auf 51%.

Zwei Drittel der ehemaligen WaldorfschülerInnen erleben positive und interessierte Reaktionen, wenn sie ihren Waldorfschulbesuch erwähnen. Ein Drittel berichtet von eher skeptischen und vorurteilsbeladenen Reaktionen.



Bleibende Eindrücke aus der Waldorfschulzeit

Als stärkste positive Eindrücke aus der Unter- und Mittelstufe wurden Unterrichtsstil und Schulfeste/Theaterspiele genannt.

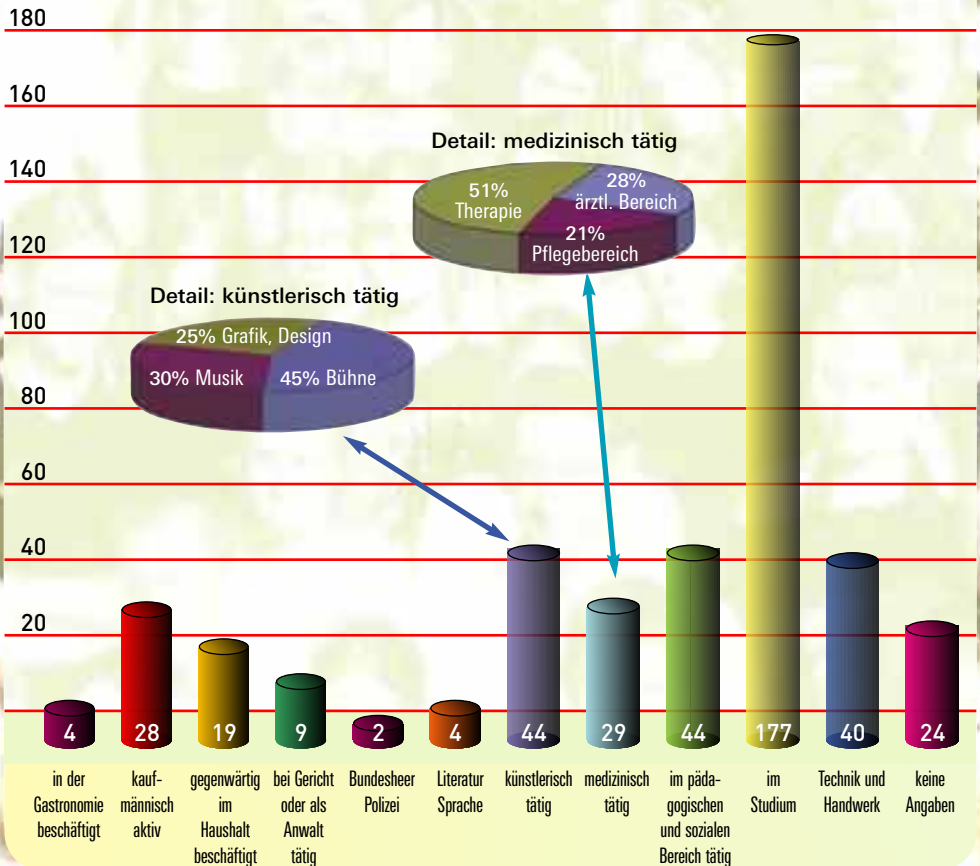
In der Oberstufenzeit wurden Praktika und Projekte, die Jahresarbeiten der 12. Klasse sowie Theater und Musik am häufigsten genannt und besonders hoch geschätzt.

Die Qualitäten, die an den LehrerInnen besonders geschätzt wurden, sind (nach Häufigkeit der Angabe geordnet):

- ▶ authentische Persönlichkeit
- ▶ Humor
- ▶ respektvoller Umgang mit den SchülerInnen
- ▶ Fach- und Methodenkompetenz
- ▶ Offenheit
- ▶ Klarheit
- ▶ Initiative und Engagement



Wege nach der Waldorfschule



im September 2005 herausgegeben vom

BUND DER FREIEN WALDORFSCHULEN IN ÖSTERREICH
 Endresstraße 100 | 1230 Wien | Tel. 01/8887461 | bund@waldorf.at

Detaillierte Informationen zur Erhebung finden Sie unter: www.waldorf.at